

Adblue ahoi!

Seit Juni betreibt Hoyer Marine im Hamburger Hafen eine neue Bunkerstation. Gleichzeitig sorgt das Unternehmen in Köln für eine Premiere: Die umgebaute Bunker Service 15 ist das erste Boot in Deutschland, das Adblue als lose Ware anbietet – und eine stark steigende Nachfrage verzeichnet.



Hoyer Marine

Die speziell dafür umgerüstete Bunker Service 15 bietet als erstes Schiff Deutschlands Adblue als lose Ware an.

Seit einem halben Jahr ist die Bunkerstation von Hoyer Marine im Hafen Hamburg direkt gegenüber des Museumsschiffs Cap San Diego nun in Betrieb – und Geschäftsführer Michael Meyer zeigt sich sehr zufrieden mit der Entwicklung. An Bord befinden sich vier Kraftstofftanks à 90 Kubikmeter, ein Frischwassertank mit 20 Kubikmetern sowie ein großes Lager für Schmierstoffe der Eigenmarke und Produkte des US-amerikanischen Mineralölunternehmens Texaco, für das Hoyer in Deutschland exklusiver Vertriebspartner ist. Die entsprechende Pumptechnik ermöglicht es, dass zwei Schiffe wie Hafenfähren, Barkassen oder Privatboote parallel tanken können, was die Abläufe an der schwimmenden Tankstelle deutlich beschleunigt.

Gebaut wurde die Bunkerstation von der Hitzler Werft aus Lauenburg an der Elbe, den Innenausbau hat Tischlerei und Alubau Wessels aus Haren übernommen. Zum Leistungsumfang gehörten der Aufbau der Halle und des Sozialtrakts mit Stahlkonstruktion, Verkleidung, Wand und Decke sowie der komplette Innenausbau des Sozialtrakts inklusive Isolierung und Möbel sowie Sanitär-, Klima- und Lüftungsarbeiten.

„Unser Plan ist sehr gut aufgegangen. Nicht nur die Kunden unserer ehemaligen Bunkerstation sind mit dem Angebot sehr zufrieden, wir konnten auch einige kleinere neue Kunden hinzugewinnen“, freut sich Meyer. Im nächsten Schritt ist für das kom-

mende Jahr die Erweiterung des Angebots von Gasöl, Adblue und fossilen Diesel um Hydrotreated Vegetable Oil (HVO) geplant, wenn die entsprechende Genehmigung der Stadt vorliegt. Meyer rechnet damit, dass wohl zunächst eher Privatpersonen oder Geräte wie Bagger den Kraftstoff beziehen. „Für die gewerbliche Schifffahrt ist der Preisunterschied von 90 Cents zwischen steuerbefreitem fossilen Diesel und HVO noch nicht wirtschaftlich. Da sind die Niederlande weiter als wir, weil HVO dort steuerlich anders behandelt wird“, erläutert der Firmenchef.

Meyer ist jedoch überzeugt davon, dass dieser Kraftstoff aufgrund seiner geringen CO₂-Emissionen die Zukunft sein wird. „Wir haben uns entschieden, das Thema proaktiv anzugehen, weil ich glaube, dass das Interesse daran wächst, wenn man das Angebot erstmal zur Verfügung stellt“, erklärt er. Schließlich sei Hoyer der größte HVO-Importeur in Deutschland. Damit sei es nur folgerichtig, das Produkt von der Straße auf die Wasserseite zu bringen. Ob auch andere Bunkerschiffe von Hoyer Marine künftig HVO anbieten werden, will Meyer nicht ausschließen. „Wir prüfen das natürlich, aber am Ende ist es eine Frage der Wirtschaftlichkeit. Auf dem Bunkerschiff in Hamburg haben wir die Kapazitäten, auf anderen Einheiten würden wir uns aktuell zu sehr selbst im Geschäft beschneiden“, sagt Meyer.

Deutschland-Premiere im Raum Köln

420 Kilometer südwestlich von der Hoyer-Marine-Zentrale in der Hansestadt befindet sich ein weiteres größeres Projekt des Unternehmens: Im Hafen Köln ist die Bunker Service 15 stationiert, die im Sommer aufwendig umgebaut wurde und nun das erste Boot in Deutschland ist, das Adblue als lose Ware anbietet. Neue Edelstahl tanks und eine Pumpe, die extra für diesen Einsatz konzipiert wurde, stellen sicher, dass die Anforderungen an die Lagerung und Abgabe von Adblue gesetzeskonform eingehalten werden.

„Normalerweise dauert das Umfüllen von Adblue aus IBC-Behältern mit einer klassischen Pumpe extrem lange. Nun haben wir etwa 25 Kubikmeter Adblue als lose Ware an Bord, das mit der neuen Pumpe mit einer Leistung von 50 Litern pro Minute abgegeben werden kann. Statt einer halben Stunde dauert der Tankvorgang bei einer klassischen Schiffsgröße dann nur noch ein paar Minuten“, erklärt Meyer. Das zeigt Wirkung: Der Adblue-Absatz des Unternehmens im Raum Köln hat sich in den ersten Monaten versechsfacht. „Ich sehe da sogar noch mehr Potenzial, wenn das Angebot bekannter ist“, ergänzt Meyer. Und warum ausgerechnet Köln? „Auf dem Rhein ist die modernste Flotte unterwegs und damit die meisten Schiffe, die Adblue brauchen. Deshalb haben wir uns für diesen Standort entschieden“, erklärt er.

Im Oktober 2025 hat Hoyer Marine zudem eine kleine Umstrukturierung der acht Einheiten umfassenden Flotte vorgenommen. Nachdem in Düsseldorf über ein Jahrzehnt kein

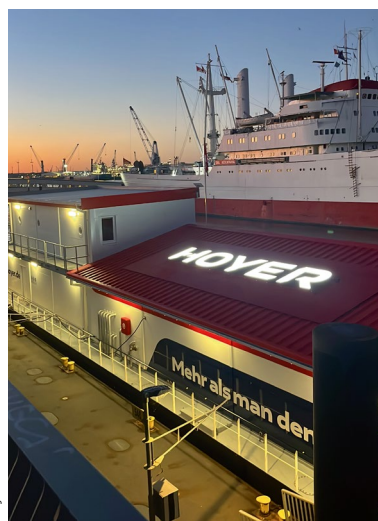


Hoyer Marine



Spezielle Tanks aus Edelstahl und eine extra angefertigte Pumpe sind für die gesetzeskonforme Abgabe von AdBlue notwendig.

Hoyer Marine



Perfekte Lage: Die Bunkerstation von Hoyer Marine im Hafen Hamburg direkt vor der Cap San Diego am Johannisbollwerk soll 2026 auch HVO an Bord haben.

Bunkerboot stationiert war, ist nun das bisher in Minden eingesetzte Boot an den Rhein gewechselt und versorgt von dort aus die Standorte Düsseldorf und Neuss mit Gasöl. Im Gegenzug wurde eines der beiden Bremer Boote nach Minden verlegt. „Wir hatten ein Boot über, wir haben die notwendige Manpower vor Ort, also probieren wir es aus. Wenn das klappt, haben wir alles richtig gemacht, wenn nicht, korrigieren wir die Entscheidung wieder. Das ist ein Testballon, bei dem wir eigentlich nur gewinnen können“, ist Meyer überzeugt.

Tanktourismus auf der Wasserstraße

Eine Änderung könnte auch auf die Station in Passau zukommen, die Hoyer Marine vor einigen Jahren übernommen hat. Je nachdem, wie die Bundesregierung die EU-Richtlinie Renewable Energy Directive III (RED III) ins nationale Recht umsetzt, könnte sich der Schiffskraftstoff in Deutschland um 20 Cent oder mehr pro Liter verteuern, während die Preise im wenige

Kilometer entfernten Österreich gleich bleiben dürften. „Jedes Land in Europa betrachtet das Thema anders. Ich habe etwas Sorge, dass Deutschland wieder mit Abstand das teuerste Paket schnürt und der Tanktourismus dadurch deutlich zunimmt“, sagt Meyer. Er werde erst einmal abwarten, was nach der Umsetzung der RED III voraussichtlich zum Jahreswechsel 2025/2026 passiert. (Anm. d. Red.: Zum Zeitpunkt des Interviews stand die Entscheidung zur Umsetzung von RED III noch aus.) „Die möglichen RED-III-Szenarien bringen durchaus Herausforderungen und Änderungen für die Zukunft mit sich“, ist der Geschäftsführer sicher.

Mit den neuen Projekten in Hamburg und Köln will Hoyer Marine klare Akzente in Richtung moderner und effizienter Bunkerlogistik setzen. Die Erweiterung des Kraftstoffportfolios um HVO und die neue AdBlue-Versorgung zeigen, dass das Unternehmen technologische Entwicklungen frühzeitig aufgreifen und praxisnah umsetzen will.

Annika Beyer

Anzeige

HOYER

Dein Partner für Bunker-Service

Betriebsstoffe, Schmierstoffe und jetzt auch AdBlue® für Deine Flotte.

Hoyer Marine GmbH
Palmaille 63
22767 Hamburg
Tel. +49 40 53798470

hoyer-marine.de